



Stadt
Voerde (Niederrhein)

3. Aug 2018

Rat der Stadt Voerde
z.Hd. Herr Bürgermeister Dirk Haarmann
Rathausplatz 20
46562 Voerde

Voerde, den 10.08.2018

Paragraph 24 der Gemeindeordnung NRW, Paragraph 5 Hauptsatzung der Stadt Voerde.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich rege einen Ratsbeschluss an, der Zeelink GmbH und der Open Grid Europe aufzufordern ein absolut sicheres Konzept für Städtische Wirtschaftswege zu erstellen und vorzulegen.

Begründung:

In dem Forschungsbericht 285. Zu den Risiken des Transportes flüssiger und gasförmiger Energieträger in Pipelines. Herausgegeben von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung in Berlin, wird unter anderem auf Seite 64 ein schwerer Gasunfall im Jahr 2014 in Belgien und dessen Ursache beschrieben.

Es handelt sich dort um eine Pipeline mit 1016 mm Durchmesser und einer Wandstärke von 12,7 mm, die mit nur 70 Bar betrieben wird.

Nicht nur die Leitungsgröße ist mit der geplanten Zeelink Pipeline vergleichbar, sondern die Schadensursache ist identisch mit der offenen Bauweise durch Wirtschaftswege hier in Voerde.

In Belgien wurde lt. Bericht bei Straßenbauarbeiten mit einem Erdverdichter über der Pipeline Erdboden verdichtet, zwei Wochen später kam es infolge einer Druckerhöhung genau an dieser Stelle zu einem Bruch.

Schadensbild:

24 Todesopfer und 150 Verletzte, Schadensradien: innerhalb 200 Meter alle Personen tot (Verbrennungen), 3 Personen ca. 200 Meter durch die Druckwelle weggeschleudert, Trümmerflug 150 Meter, Verbrennungen der Vegetation bis 250 Meter, schmelzen von Kunststoffteilen an Fahrzeugen bis 400 Meter.

Der Bau der Gasleitung Zeelink, die mit 100 Bar betrieben wird, quert in offener Bauweise mehrere Wirtschaftswege. Diese müssen in den Urzustand wieder hergerichtet werden und dies gelingt nur mit einer angemessenen Verdichtung des Unterbaus und dann besteht genau die Gefahr der Beschädigung wie in Belgien.

* Die Person hat am 22.07.2019 ihr Einverständnis zur Veröffentlichung der personenbezogenen Daten widerrufen.

Eine weiche Herrichtung der Wirtschaftswege würde erhebliche Folgekosten für die Stadt nach sich ziehen. Weder eine starke Verdichtung des Unterbaus mit dem Risiko der Beschädigung der Leitung noch eine mangelnde Instandsetzung der städtischen Wege unter Rücksichtnahme der Unversehrtheit der Leitung ist hinzunehmen.

Der Forschungsbericht war bisher nicht Gegenstand von Beratungen der Stadt Voerde und somit ist neu zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

 *

Der Forschungsbericht 285: 66 Seiten.

Zu Risiken des Transports flüssiger und gasförmiger Energieträger in Pipelines 2009.

Herausgeber:

BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Unter den Eichen

12205 Berlin

Telefon: +49 30 8104-0

Telefax: +49 30 811 20 29

E-Mail: info@bam.de

Internet: www.bam.de

*** Die Person hat am 22.07.2019 ihr Einverständnis zur Veröffentlichung der personenbezogenen Daten widerrufen.**

[REDACTED] *

Rat der Stadt Voerde
z.Hd. Herr Bürgermeister Dirk Haarmann
Rathausplatz 20
46562 Voerde

Voerde, den 10.08.2018

Paragraph 24 der Gemeindeordnung NRW, Paragraph 5 Hauptsatzung der Stadt Voerde.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich rege einen Ratsbeschluss an, der Zeelink GmbH und der Open Grid Europe aufzufordern ein absolut sicheres Konzept für Städtische Wirtschaftswege zu erstellen und vorzulegen.

Begründung:

In dem Forschungsbericht **285**, Zu den Risiken des Transportes flüssiger und gasförmiger Energieträger in Pipelines. Herausgegeben von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung in Berlin, wird unter anderem auf Seite 64 ein schwerer Gasunfall im Jahr 2014 in Belgien und dessen Ursache beschrieben.

Es handelt sich dort um eine Pipeline mit 1016 mm Durchmesser und einer Wandstärke von 12,7 mm, die mit nur 70 Bar betrieben wird.

Nicht nur die Leitungsgröße ist mit der geplanten Zeelink Pipeline vergleichbar, sondern die Schadensursache ist identisch mit der offenen Bauweise durch Wirtschaftswege hier in Voerde.

In Belgien wurde lt. Bericht bei Straßenbauarbeiten mit einem Erdverdichter über der Pipeline Erdboden verdichtet, zwei Wochen später kam es infolge einer Druckerhöhung genau an dieser Stelle zu einem Bruch.

Schadensbild:

24 Todesopfer und 150 Verletzte, Schadensradien: innerhalb 200 Meter alle Personen tot (Verbrennungen), 3 Personen ca. 200 Meter durch die Druckwelle weggeschleudert, Trümmerflug 150 Meter, Verbrennungen der Vegetation bis 250 Meter, schmelzen von Kunststoffteilen an Fahrzeugen bis 400 Meter.

Der Bau der Gasleitung Zeelink, die mit 100 Bar betrieben wird, quert in offener Bauweise mehrere Wirtschaftswege. Diese müssen in den Urzustand wieder hergerichtet werden und dies gelingt nur mit einer angemessenen Verdichtung des Unterbaus und dann besteht genau die Gefahr der Beschädigung wie in Belgien.

Eine weiche Herrichtung der Wirtschaftswege würde erhebliche Folgekosten für die Stadt nach sich ziehen. Weder eine starke Verdichtung des Unterbaus mit dem Risiko der Beschädigung der Leitung noch eine mangelnde Instandsetzung der städtischen Wege unter Rücksichtnahme der Unversehrtheit der Leitung ist hinzunehmen.

Der Forschungsbericht war bisher nicht Gegenstand von Beratungen der Stadt Voerde und somit ist neu zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

 *

Der Forschungsbericht 285: 66 Seiten.

Zu Risiken des Transports flüssiger und gasförmiger Energieträger in Pipelines 2009.

Herausgeber:

BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Unter den Eichen

12205 Berlin

Telefon: +49 30 8104-0

Telefax: +49 30 811 20 29

E-Mail: info@bam.de

Internet: www.bam.de

*** Die Person hat am 22.07.2019 ihr Einverständnis zur Veröffentlichung der personenbezogenen Daten widerrufen.**

[REDACTED] *

Rat der Stadt Voerde
z.Hd. Herr Bürgermeister Dirk Haarmann
Rathausplatz 20
46562 Voerde

10.08.2018
T II III, Stk., 1, 6.1
Voerde, den 10.08.2018

Paragraph 24 der Gemeindeordnung NRW, Paragraph 5 Hauptsatzung der Stadt Voerde.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich rege einen Ratsbeschluss an, der Zeelink GmbH und der Open Grid Europe aufzufordern ein absolut sicheres Konzept für Städtische Wirtschaftswege zu erstellen und vorzulegen.

Begründung:

In dem Forschungsbericht 285. Zu den Risiken des Transportes flüssiger und gasförmiger Energieträger in Pipelines. Herausgegeben von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung in Berlin, wird unter anderem auf Seite 64 ein schwerer Gasunfall im Jahr 2014 in Belgien und dessen Ursache beschrieben.

Es handelt sich dort um eine Pipeline mit 1016 mm Durchmesser und einer Wandstärke von 12,7 mm, die mit nur 70 Bar betrieben wird.

Nicht nur die Leitungsgröße ist mit der geplanten Zeelink Pipeline vergleichbar, sondern die Schadensursache ist identisch mit der offenen Bauweise durch Wirtschaftswege hier in Voerde.

In Belgien wurde lt. Bericht bei Straßenbauarbeiten mit einem Erdverdichter über der Pipeline Erdboden verdichtet, zwei Wochen später kam es infolge einer Druckerhöhung genau an dieser Stelle zu einem Bruch.

Schadensbild:

24 Todesopfer und 150 Verletzte, Schadensradien: innerhalb 200 Meter alle Personen tot (Verbrennungen), 3 Personen ca. 200 Meter durch die Druckwelle weggeschleudert. Trümmerflug 150 Meter, Verbrennungen der Vegetation bis 250 Meter, schmelzen von Kunststoffteilen an Fahrzeugen bis 400 Meter.

Der Bau der Gasleitung Zeelink, die mit 100 Bar betrieben wird, quert in offener Bauweise mehrere Wirtschaftswege. Diese müssen in den Urzustand wieder hergerichtet werden und dies gelingt nur mit einer angemessenen Verdichtung des Unterbaus und dann besteht genau die Gefahr der Beschädigung wie in Belgien.

Eine weiche Herrichtung der Wirtschaftswege würde erhebliche Folgekosten für die Stadt nach sich ziehen. Weder eine starke Verdichtung des Unterbaus mit dem Risiko der Beschädigung der Leitung noch eine mangelnde Instandsetzung der städtischen Wege unter Rücksichtnahme der Unversehrtheit der Leitung ist hinzunehmen.

Der Forschungsbericht war bisher nicht Gegenstand von Beratungen der Stadt Voerde und somit ist neu zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

*

Der Forschungsbericht 285: 66 Seiten.

Zu Risiken des Transports flüssiger und gasförmiger Energieträger in Pipelines. 2009.

Herausgeber:

BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Unter den Eichen

12205 Berlin

Telefon: +49 30 8104-0

Telefax: +49 30 811 20 29

E-Mail: info@bam.de

Internet: www.bam.de

*** Die Person hat am 22.07.2019 ihr Einverständnis zur Veröffentlichung der personenbezogenen Daten widerrufen.**

Rat der Stadt Voerde
z.Hd. Herr Bürgermeister Dirk Haarmann
Rathausplatz 20
46562 Voerde

10. Aug 2018

Voerde, den 10.08.2018

Paragraph 24 der Gemeindeordnung NRW, Paragraph 5 Hauptsatzung der Stadt Voerde.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich rege einen Ratsbeschluss an, der Zeelink GmbH und der Open Grid Europe aufzufordern ein absolut sicheres Konzept für Städtische Wirtschaftswege zu erstellen und vorzulegen.

Begründung:

In dem Forschungsbericht **285**. Zu den Risiken des Transportes flüssiger und gasförmiger Energieträger in Pipelines. Herausgegeben von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung in Berlin, wird unter anderem auf Seite 64 ein schwerer Gasunfall im Jahr 2014 in Belgien und dessen Ursache beschrieben.

Es handelt sich dort um eine Pipeline mit 1016 mm Durchmesser und einer Wandstärke von 12,7 mm, die mit nur 70 Bar betrieben wird.

Nicht nur die Leitungsgröße ist mit der geplanten Zeelink Pipeline vergleichbar, sondern die Schadensursache ist identisch mit der offenen Bauweise durch Wirtschaftswege hier in Voerde.

In Belgien wurde lt. Bericht bei Straßenbauarbeiten mit einem Erdverdichter über der Pipeline Erdboden verdichtet, zwei Wochen später kam es infolge einer Druckerhöhung genau an dieser Stelle zu einem Bruch.

Schadensbild:

24 Todesopfer und 150 Verletzte, Schadensradien: innerhalb 200 Meter alle Personen tot (Verbrennungen), 3 Personen ca. 200 Meter durch die Druckwelle weggeschleudert, Trümmerflug 150 Meter, Verbrennungen der Vegetation bis 250 Meter, schmelzen von Kunststoffteilen an Fahrzeugen bis 400 Meter.

Der Bau der Gasleitung Zeelink, die mit 100 Bar betrieben wird, quert in offener Bauweise mehrere Wirtschaftswege. Diese müssen in den Urzustand wieder hergerichtet werden und dies gelingt nur mit einer angemessenen Verdichtung des Unterbaus und dann besteht genau die Gefahr der Beschädigung wie in Belgien.

Eine weiche Herrichtung der Wirtschaftswege würde erhebliche Folgekosten für die Stadt nach sich ziehen. Weder eine starke Verdichtung des Unterbaus mit dem Risiko der Beschädigung der Leitung noch eine mangelnde Instandsetzung der städtischen Wege unter Rücksichtnahme der Unversehrtheit der Leitung ist hinzunehmen.

Der Forschungsbericht war bisher nicht Gegenstand von Beratungen der Stadt Voerde und somit ist neu zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

 *

Der Forschungsbericht 285: 66 Seiten.

Zu Risiken des Transports flüssiger und gasförmiger Energieträger in Pipelines 2009.

Herausgeber:

BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Unter den Eichen

12205 Berlin

Telefon: +49 30 8104-0

Telefax: +49 30 811 20 29

E-Mail: info@bam.de

Internet: www.bam.de

*** Die Person hat am 22.07.2019 ihr Einverständnis zur Veröffentlichung der personenbezogenen Daten widerrufen.**

Ramona Schmütz Mittelstraße 145 in 46562 Voerde

Rat der Stadt Voerde
z.Hd. Herr Bürgermeister Dirk Haarmann
Rathausplatz 20
46562 Voerde

Aug. 2018
I, II, III, Hk., 1.6.1
Voerde, den 10.08.2018

Paragraph 24 der Gemeindeordnung NRW, Paragraph 5 Hauptsatzung der Stadt Voerde.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich rege einen Ratsbeschluss an, der Zeelink GmbH und der Open Grid Europe aufzufordern ein absolut sicheres Konzept für Städtische Wirtschaftswege zu erstellen und vorzulegen.

Begründung:

In dem Forschungsbericht **285**. Zu den Risiken des Transportes flüssiger und gasförmiger Energieträger in Pipelines. Herausgegeben von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung in Berlin, wird unter anderem auf Seite 64 ein schwerer Gasunfall im Jahr 2014 in Belgien und dessen Ursache beschrieben.

Es handelt sich dort um eine Pipeline mit 1016 mm Durchmesser und einer Wandstärke von 12,7 mm, die mit nur 70 Bar betrieben wird.

Nicht nur die Leitungsgröße ist mit der geplanten Zeelink Pipeline vergleichbar, sondern die Schadensursache ist identisch mit der offenen Bauweise durch Wirtschaftswege hier in Voerde.

In Belgien wurde lt. Bericht bei Straßenbauarbeiten mit einem Erdverdichter über der Pipeline Erdboden verdichtet, zwei Wochen später kam es infolge einer Druckerhöhung genau an dieser Stelle zu einem Bruch.

Schadensbild:

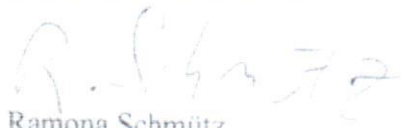
24 Todesopfer und 150 Verletzte, Schadensradien: innerhalb 200 Meter alle Personen tot (Verbrennungen), 3 Personen ca. 200 Meter durch die Druckwelle weggeschleudert, Trümmerflug 150 Meter, Verbrennungen der Vegetation bis 250 Meter, schmelzen von Kunststoffteilen an Fahrzeugen bis 400 Meter.

Der Bau der Gasleitung Zeelink, die mit 100 Bar betrieben wird, quert in offener Bauweise mehrere Wirtschaftswege. Diese müssen in den Urzustand wieder hergerichtet werden und dies gelingt nur mit einer angemessenen Verdichtung des Unterbaus und dann besteht genau die Gefahr der Beschädigung wie in Belgien.

Eine weiche Herrichtung der Wirtschaftswege würde erhebliche Folgekosten für die Stadt nach sich ziehen. Weder eine starke Verdichtung des Unterbaus mit dem Risiko der Beschädigung der Leitung noch eine mangelnde Instandsetzung der städtischen Wege unter Rücksichtnahme der Unversehrtheit der Leitung ist hinzunehmen.

Der Forschungsbericht war bisher nicht Gegenstand von Beratungen der Stadt Voerde und somit ist neu zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen



Ramona Schmütz

Der Forschungsbericht 285: 66 Seiten.

Zu Risiken des Transports flüssiger und gasförmiger Energieträger in Pipelines 2009.

Herausgeber:

BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Unter den Eichen

12205 Berlin

Telefon: +49 30 8104-0

Telefax: +49 30 811 20 29

E-Mail: info@bam.de

Internet: www.bam.de

Eine weiche Herrichtung der Wirtschaftswege würde erhebliche Folgekosten für die Stadt nach sich ziehen. Weder eine starke Verdichtung des Unterbaus mit dem Risiko der Beschädigung der Leitung noch eine mangelnde Instandsetzung der städtischen Wege unter Rücksichtnahme der Unversehrtheit der Leitung ist hinzunehmen.

Der Forschungsbericht war bisher nicht Gegenstand von Beratungen der Stadt Voerde und somit ist neu zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen



Steven Schmütz

Der Forschungsbericht 285: 66 Seiten.

Zu Risiken des Transports flüssiger und gasförmiger Energieträger in Pipelines 2009.

Herausgeber:

BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Unter den Eichen

12205 Berlin

Telefon: +49 30 8104-0

Telefax: +49 30 811 20 29

E-Mail: info@bam.de

Internet: www.bam.de